

www.aerztezeitung.de

ÄRZTE & ZEITUNG

DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

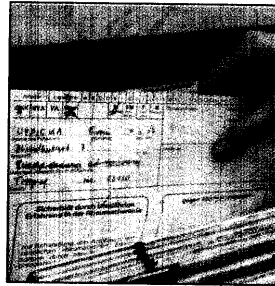
DIENSTAG 21. DEZEMBER 2004



Vernetzte Hilfe für Frauen mit Brustkrebs

Zum „mammaNetz“ gehören Angebote von über 100 Einrichtungen in der Region um Augsburg. Beim Gesundheitsmanagement ist jetzt auch die AOK mit im Boot.

GESUNDHEITSPOLITIK 8



Datenschutz hat oberste Priorität

Der Schutz sensibler Patientendaten ist in Arztpraxen ganz besonders wichtig. Praxisteamer sollten sich deshalb regelmäßig mit diesem Thema beschäftigen.

WIRTSCHAFT 17

TIP DES TAGES

Bei Kälte keine Feuchtigkeitscreme

Eisige Kälte und große Temperaturschwankungen greifen die Haut an und trocknen sie aus. Dennoch sollten Sie Ihren Patienten raten, bei Temperaturen unter null Grad keine Feuchtigkeitscremes zu verwenden. Dann könnte es zu Erfrierungen auf der Haut kommen, warnt die Berliner Dermatologin Gertraud Kremer. Tagsüber isoliert fetthaltige Creme die Haut gegen Kälte und schützt bei scharfem Wind. Nur nachts erfüllt Feuchtigkeitscreme ihren Zweck. „Bei sehr trockener Haut hilft harnstoffhaltige Creme, da sie die Feuchtigkeit auf der Haut bindet“, sagt Kremer. Für die Skipiste ist eine stark fetthaltige Creme mit hohem Lichtschutzfaktor auf unbedeckten Hautpartien Pflicht.

GESUNDHEITSPOLITIK

Flöbner wird Ehrenvorsitzender

Auch bei Kindern ist eine Impfung gegen Grippe zu empfehlen

Kinder mit Influenza müssen relativ oft in eine Klinik

NEU-ISENBURG (eis). Bei Kindern verläuft eine Influenza in der Regel viel schwerer als bei Erwachsenen. Es spricht daher vieles dafür, Kinder ab sechs Monaten gegen Influenza zu impfen.

Kleinkinder haben im Gegensatz zu älteren Kindern oder Erwachsenen noch keine spezifische Abwehr gegen Grippeviren, weil sich ihr Immunsystem nie zuvor mit den Erregern auseinandergesetzt hat. Wegen des geringen Durchmessers der Atemwege führe auch

pro 100 000 wegen Influenza in die Klinik. Hinzu kommt, daß Grippeinfizierte Kinder sehr viel länger als Erwachsene die Erreger ausscheiden, und das auch noch in sehr hohen Konzentrationen. Weil Kleinkinder zudem alles anfassen, in den Mund nehmen und ablecken, infizieren sie sich leicht. Gerade in Kindergärten und Schulen werden die Erreger bei Grippefällen daher sehr effizient verbreitet.

„Es spricht also sehr viel für eine Influenza-Impfung für Kinder“,



Mehr Geld doch vor 20

Pfle